Der Sündenhund

von Theodor Weißenborn
Regie: Ulrike Brinkmann
Produktion: RIAS 1989, 44 Minuten

"Ich bin Peter Küpper und ich bin ein Zombie", so beginnt der Monolog eines Grundschülers, der in die Psychiatrie eingeliefert wurde. Vom gewalttätigen polnischen Stiefvater zur Folgsamkeit geprügelt, von der schwachen Mutter im Stich gelassen, in der Schule isoliert, flüchtet sich der Junge in eine Wahn-Welt: "Zombies sind immun gegen Schmerzen, Zombies machen keine Fehler, weil sie nichts sagen." Mit eiserner Stummheit antwortet er auf eine Wirklichkeit, die ihm bloß Martyrium ist. Theodor Weißenborn erzählt die Geschichte über physische und psychische Gewalt gegen einen Jugendlichen psychologisch äußerst feinfühlig. Und er erzählt zugleich von dem Teufelskreis, in den sozial Benachteiligte in unserer sogenannten Wohlstandsgesellschaft geraten können.

Katharina Thalbach